

Im österreichischen Kärnten haben sie sich schon gut eingelebt. Beide erzählen, dass das Umfeld wesentlich freundlicher und wohlgesonnener gegenüber Unternehmern ist.

Die „Rutarca–Harmonika“ holt man sich in Sittersdorf

(aus Delo, Laibach, 29.09.2015)

Die Hersteller von Spitzenharmonikas, Janja und Aleks Rutar sind vor gut einem Jahr von Vipava nach Sittersdorf übersiedelt. Im österreichischen Kärnten haben sie sich schon gut eingelebt. Beide erzählen, dass das Umfeld wesentlich freundlicher und wohlgesonnener gegenüber Unternehmern ist. Die Einheimischen haben sie sehr schön aufgenommen, und das wird von ihnen in gleichem Maße zurückgegeben. Für alle, die das Spielen einer Harmonika erlernen wollen, haben sie eine Harmonikaschule organisiert. Von der lokalen Gemeinschaft werden sie sehr oft zu Veranstaltungen eingeladen, um ihre Arbeit vorzustellen.

Die erste Harmonika mit den Namen Rutar wurde vom Vater des Aleks, Joško, gebaut, und bald danach auf den Markt als Unikatharmonika mit dem Markenzeichen einer Weintraube gebracht, das bis heute so erhalten wurde.

Die Kunden reisen zum Rutar von weither an, unter anderem auch aus den Vereinigten Staaten Amerikas, Kanada und Australien. Der letzte Kunde ist aus Köln, nach einer zehnstündigen Fahrt, angereist.

Aleks erzählt, dass es am Markt auch sehr viele Fälschungen gibt, die mit seiner Harmonika nichts Gemeinsames haben und rät zur Vorsicht beim Kauf von gebrauchten Harmonikas. Den Käufern wird vorgeschlagen, dass sie die Harmonika vor ihrem Kauf in die Werkstatt bringen, wo man kostenlos untersuchen wird, ob sie ein Original oder eine Fälschung ist.